

Nr. 8062/19



Umgang mit Diskriminierung in der Kinder und Jugendhilfe – Zwischen Bauchgefühl und Profession

In Kooperation mit dem Mobilen Beratungsteam Berlin, Stiftung SPI

In Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe treffen eine Vielzahl unterschiedlicher Menschen, verschiedener Milieus und Lebenswelten aufeinander und nicht immer verlaufen diese Zusammentreffen konfliktfrei.

Was können Pädagogen/-innen tun, wenn Kinder und Jugendliche und/oder ihre Eltern diskriminieren und Ideologien der Ungleichheit offen vertreten? Was ist ein Vorurteil und wo beginnt Diskriminierung? Vor welchen besonderen Herausforderungen stehen Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe hier? Wie kann der Spagat zwischen Beziehungsarbeit und Grenzziehung gelingen? Welche Erfahrungen haben wir selbst gemacht? Welche Ziele verfolgt unser pädagogisches Handeln? Helfen diversityorientierte und inklusive Ansätze in der Praxis?

In diesem Workshop steht ein Austausch über diese und weitere Fragen im Vordergrund. Ziel ist es, das eigene pädagogische Handeln zu reflektieren und einen Orientierungsrahmen zu erarbeiten, um zu mehr Handlungssicherheit zu gelangen.

Themen und Inhalte

- Entstehung und Funktion von Vorurteilen und Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit (GMF)
- Verhaltens- und Gesprächsführung im Umgang mit populistischen Äußerungen
- Diversity und Inklusion: Konzepte und Methoden

Info

Termine	23.10.2019 und 24.10.2019
Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	Maximal 18
Dozent/in	Ibrahim Gülnar, Johanna Dietrich
Verantwortlich	Johanna Dietrich
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmeldeschluss	11.02.2019